

Auswertung MDRfragt:

Zweites Ostern im Lockdown – unverhältnismäßig oder unumgänglich?

Befragungszeitraum: 26.-29.03.2021

25.143 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

Themenbereich: Politik

- ⇒ Großes Unverständnis für Zickzack-Kurs der Regierung
- ⇒ Große Unzufriedenheit mit Corona-Krisenmanagement
- ⇒ Zwei Dritteln fehlt erkennbare Strategie der Regierung
- ⇒ Bereitschaft, sich an Regeln zu halten, weiter leicht gesunken
- ⇒ Impfen, Testen, Eindämmen von Infektionszahlen: Schlechte Zwischenbilanz für Regierung bei Herausforderungen der Pandemie

Themenbereich: Ostern

- ⇒ Zustimmung zu Ostern ohne Lockerungen
- ⇒ "Ruhetage" zu Ostern hätte die Mehrheit nicht sinnvoll gefunden
- ⇒ Zweites Ostern im Lockdown sorgt bei mehr als der Hälfte für schlechte Stimmung
- ⇒ Pläne für Ostern: Großteil bleibt zuhause, Hälfte plant Besuche

Themenbereich: Reisen

- ⇒ Gut die Hälfte findet Osterurlaubs-Verbot falsch
- ⇒ Osterurlaub war bei rund einem Fünftel geplant – und fällt nun aus
- ⇒ Deutliche Mehrheit findet Mallorca-Urlaube derzeit nicht in Ordnung
- ⇒ Auflagen für Reise-Rückkehrer: Zustimmung für Schnelltests, gespaltene Meinung zu Quarantäne-Pflicht

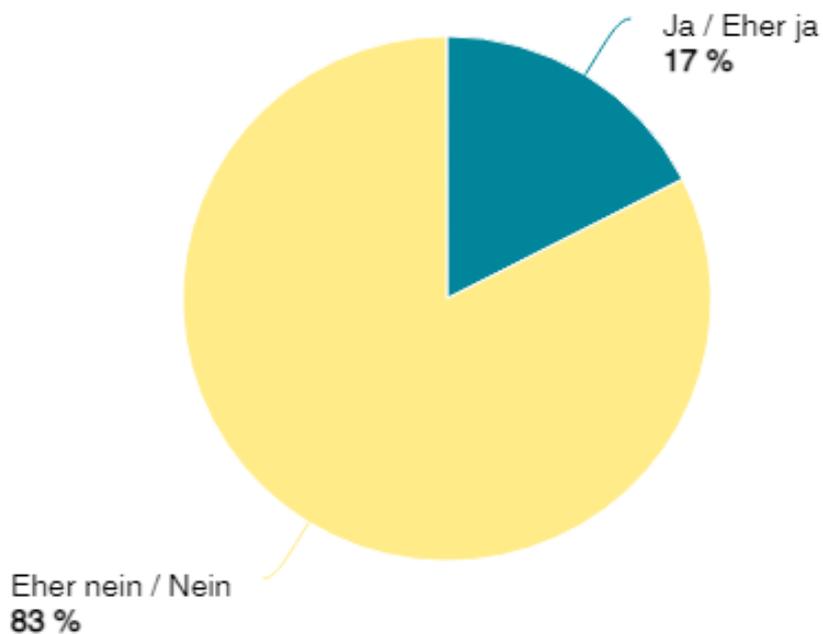
Die Ergebnisse:

Themenbereich: Politik

Großes Unverständnis für Zickzack-Kurs der Regierung

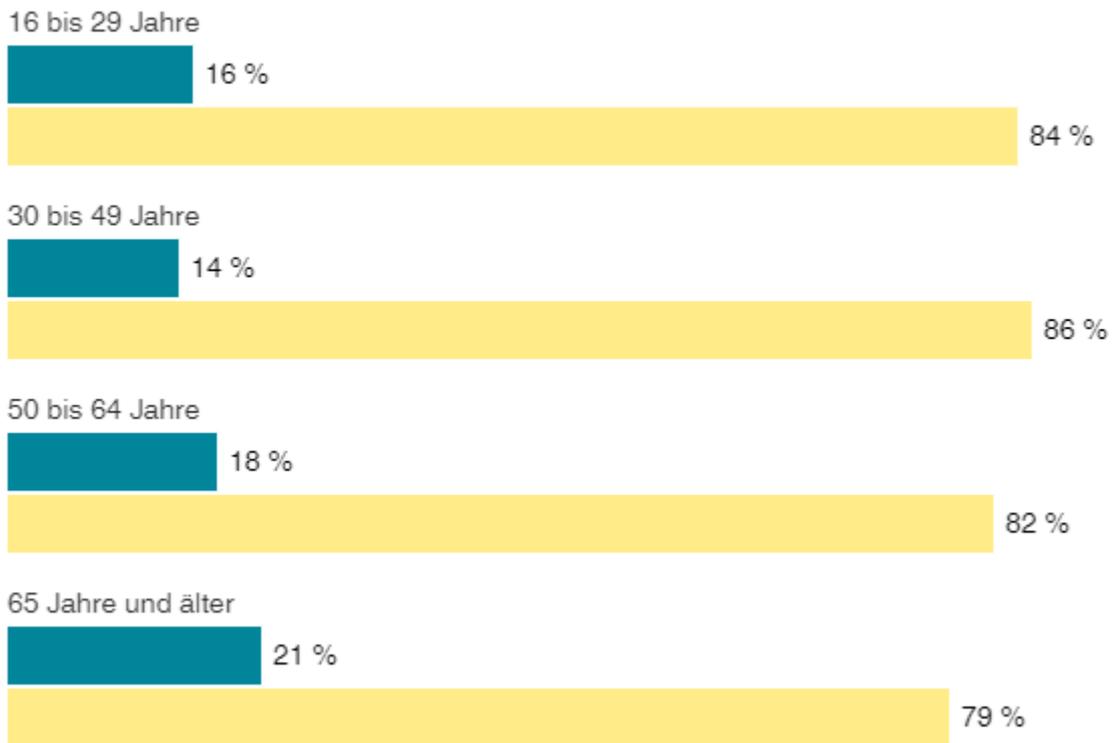
Insbesondere in den letzten Wochen gab es viel Hin und Her bei den Regierungsentscheidungen zum Vorgehen in der Coronapandemie. Der großen Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, fehlt dafür das Verständnis (83 %). Lediglich 17 Prozent haben angegeben, dass sie Verständnis für den Zickzack-Kurs der Regierung haben.

Frage: Insbesondere in den letzten Wochen gab es viel Hin und Her bei den Regierungsentscheidungen zum Vorgehen in der Coronapandemie. Haben Sie Verständnis für den Zickzack-Kurs der Regierung?



Besonders bei den jüngeren Altersgruppen der Befragten ist das Unverständnis über das Hin und Her der Regierung groß:

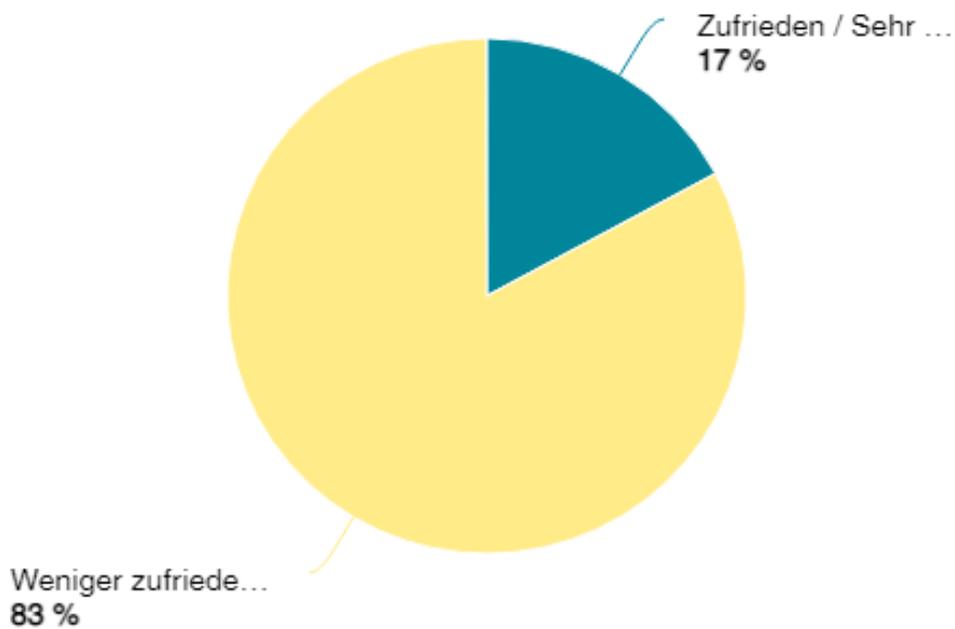
● Ja / Eher ja ● Eher nein / Nein



Große Unzufriedenheit mit Corona-Krisenmanagement

Ebenso groß wie das Unverständnis für das Hin und Her der Regierung ist auch die Unzufriedenheit mit dem Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern: 83 Prozent sind weniger zufrieden oder unzufrieden damit. Zufrieden oder sehr zufrieden zeigen sich 17 Prozent.

Frage: Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit dem Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern?



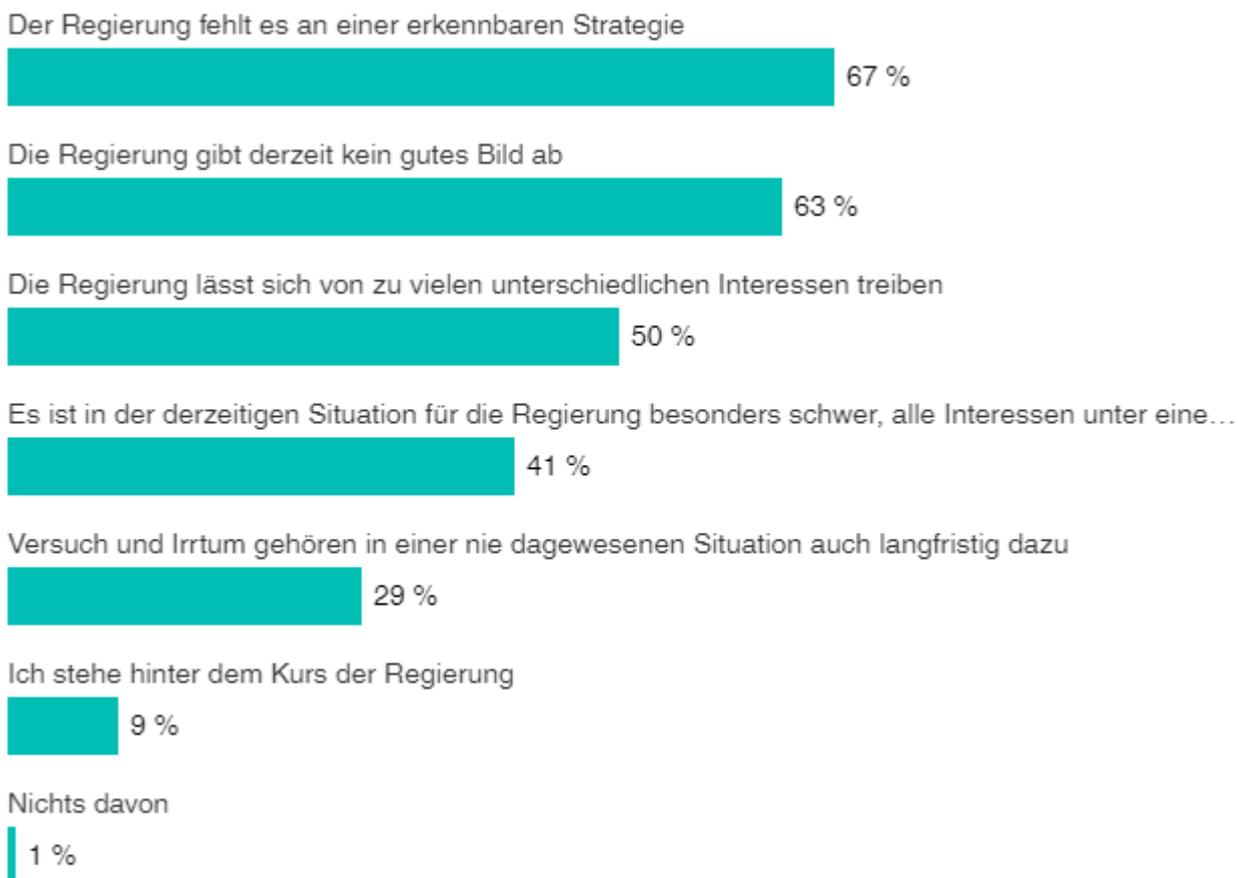
Zwei Dritteln fehlt erkennbare Strategie der Regierung

Die Unzufriedenheit vieler mit dem derzeitigen Regierungskurs wird auch bei der nächsten Frage deutlich. So sind rund zwei Drittel (67 %) der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Ansicht, dass es der Regierung an einer erkennbaren Strategie fehlt. Fast ebenso viele (63 %) finden zudem, dass die Regierung derzeit kein gutes Bild abgibt. Lediglich 9 Prozent geben an, aktuell hinter dem Kurs der Regierung zu stehen.

41 Prozent bringen dagegen Verständnis auf: Sie finden, dass es in der derzeitigen Situation für die Regierung besonders schwer ist, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Weitere 29 Prozent sind der Ansicht, dass Versuch und Irrtum in einer nie dagewesenen Situation auch langfristig dazu gehören.

Unentschieden ist die MDRfragt-Gemeinschaft bei der Aussage, ob sich die Regierung von zu vielen unterschiedlichen Interessen treiben lässt: Ihr stimmt genau die Hälfte (50 %) zu, die andere Hälfte nicht.

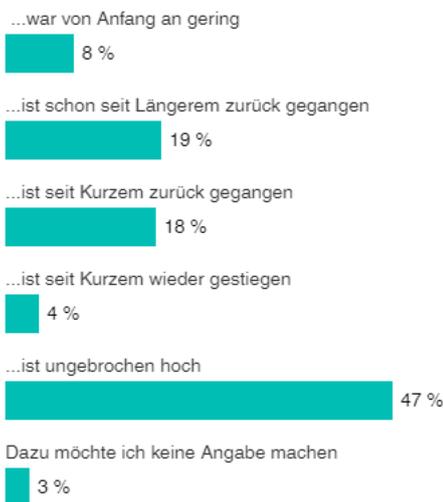
Frage: Welcher der unten stehenden Aussagen stimmen Sie zu? Wählen Sie bitte alles aus, was in Ihren Augen zutrifft.



Bereitschaft, sich an Regeln zu halten, weiter leicht gesunken

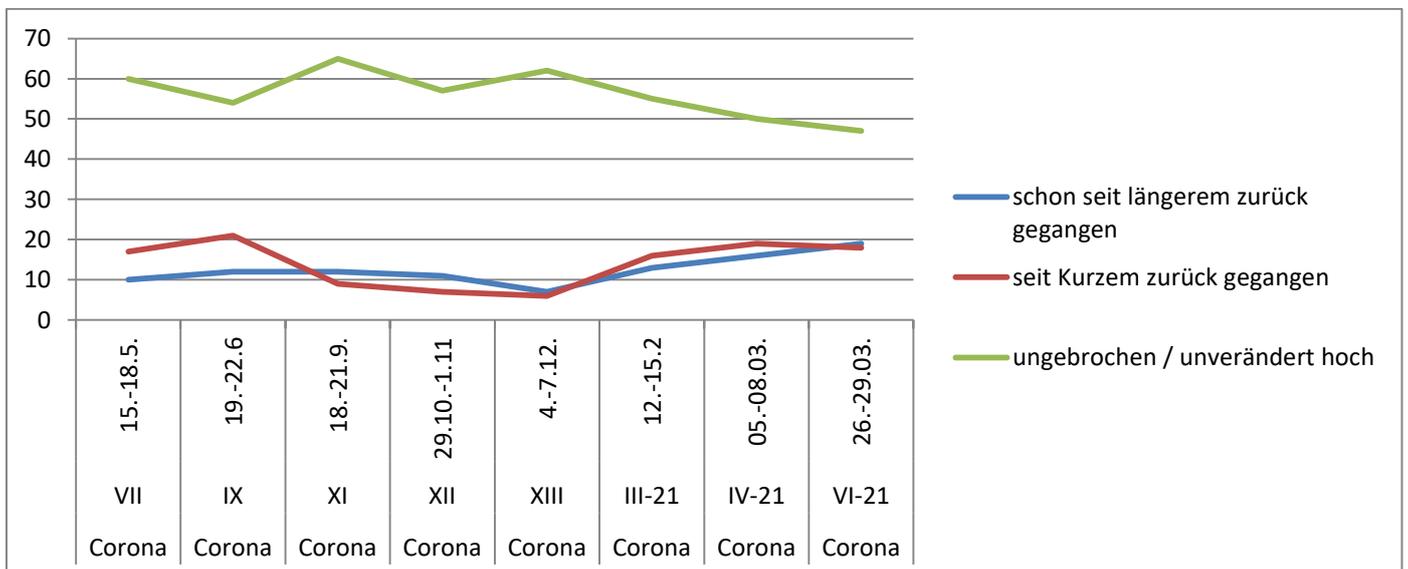
Seit einigen Monaten fragen wir die MDRfragt-Gemeinschaft immer wieder danach, ob sich an der Bereitschaft, sich an die geltenden Corona-Maßnahmen zu halten, etwas geändert hat. Seit Dezember ist zu beobachten, dass die Bereitschaft zurück geht. Auch diesmal sind wieder leichte Veränderungen sichtbar: So ist im Vergleich zur letzten Befragung der Anteil derjenigen, deren Bereitschaft nach eigenen Angaben seit Längerem zurück gegangen ist, um 3 Prozentpunkte gestiegen (derzeit: 19 %). Dagegen liegt erstmals seit Beginn der Befragungen zu diesem Thema der Anteil derjenigen, deren Bereitschaft ungebrochen hoch ist, bei weniger als der Hälfte (47 %).

Frage: Hat sich Ihre Bereitschaft, sich an die Corona-Maßnahmen zu halten, verändert? Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Meine Bereitschaft, mich an die Corona-Einschränkungen zu halten...



6

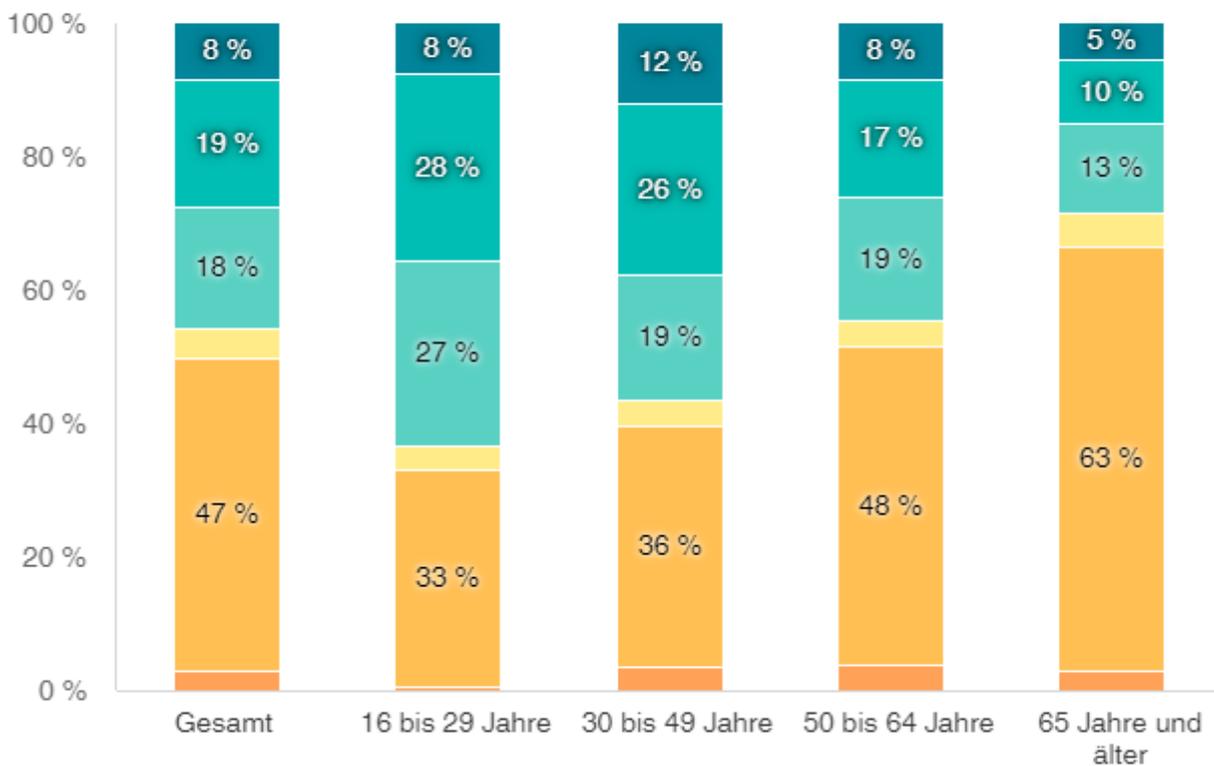
Langzeit-Entwicklung:



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Besonders bei den beiden jungen Altersgruppen ist der Anteil derjenigen, deren Bereitschaft ungebrochen hoch ist, deutlich niedriger als im Gesamtschnitt (33 bzw. 36 % im Vergleich zu 47 % im Gesamtschnitt). In diesen Altersgruppen sind auch deutlich mehr Menschen vertreten die angeben, dass ihre Bereitschaft, sich an die Regeln zu halten, schon seit Längerem zurück gegangen ist (28 bzw. 26 % im Vergleich zu 19 %). Am höchsten ist die Bereitschaft, sich an die Regeln zu halten, bei den Über-65-Jährigen:

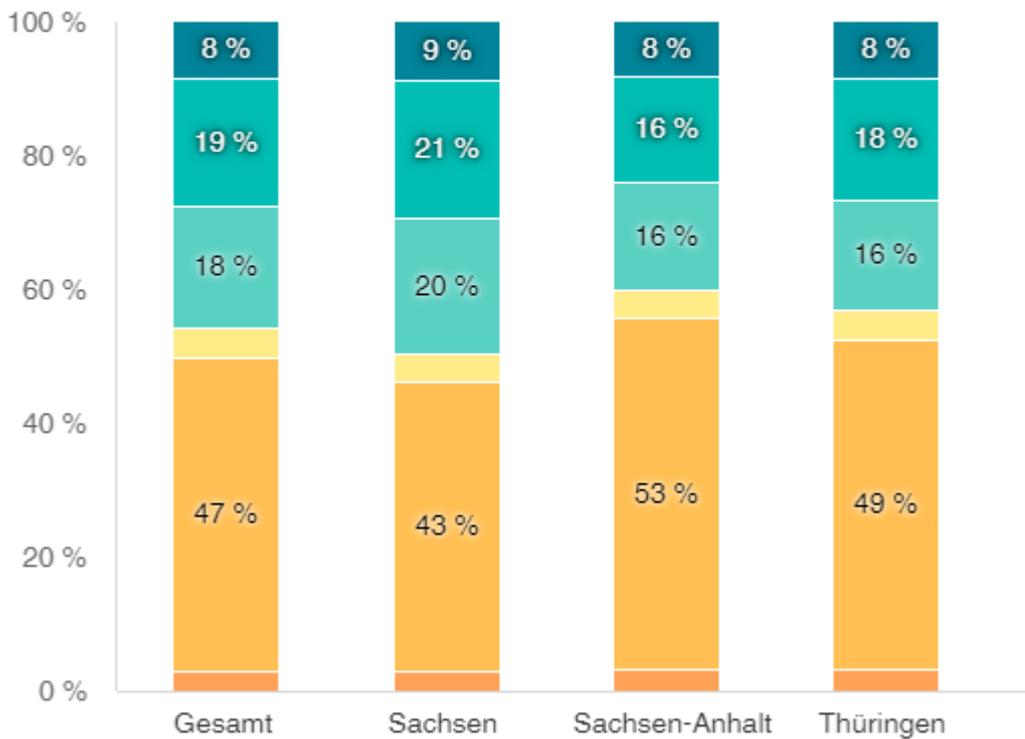
- ...war von Anfang an gering
- ...ist schon seit Längerem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem wieder gestiegen
- ...ist ungebrochen hoch
- Dazu möchte ich keine Angabe machen



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Im Vergleich der Bundesländer ist der Anteil derjenigen, die nach eigenen Angaben nach wie vor sehr motiviert sind, sich an die Auflagen zu halten, am höchsten bei den MDRfragt-Mitgliedern in Sachsen-Anhalt. Hier haben 53 Prozent diese Antwort gewählt. In Sachsen, wo der Anteil im Vergleich der drei Bundesländer am niedrigsten ist, sind es 43 Prozent. Dort sind die Anteile derjenigen, deren Bereitschaft schon seit Längerem oder seit Kurzem zurück gegangen ist, mit 20 bzw. 21 Prozent am höchsten – und ich Sachsen-Anhalt wiederum mit je 16 Prozent am niedrigsten.

- ...war von Anfang an gering
- ...ist schon seit Längerem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem wieder gestiegen
- ...ist ungebrochen hoch
- Dazu möchte ich keine Angabe machen

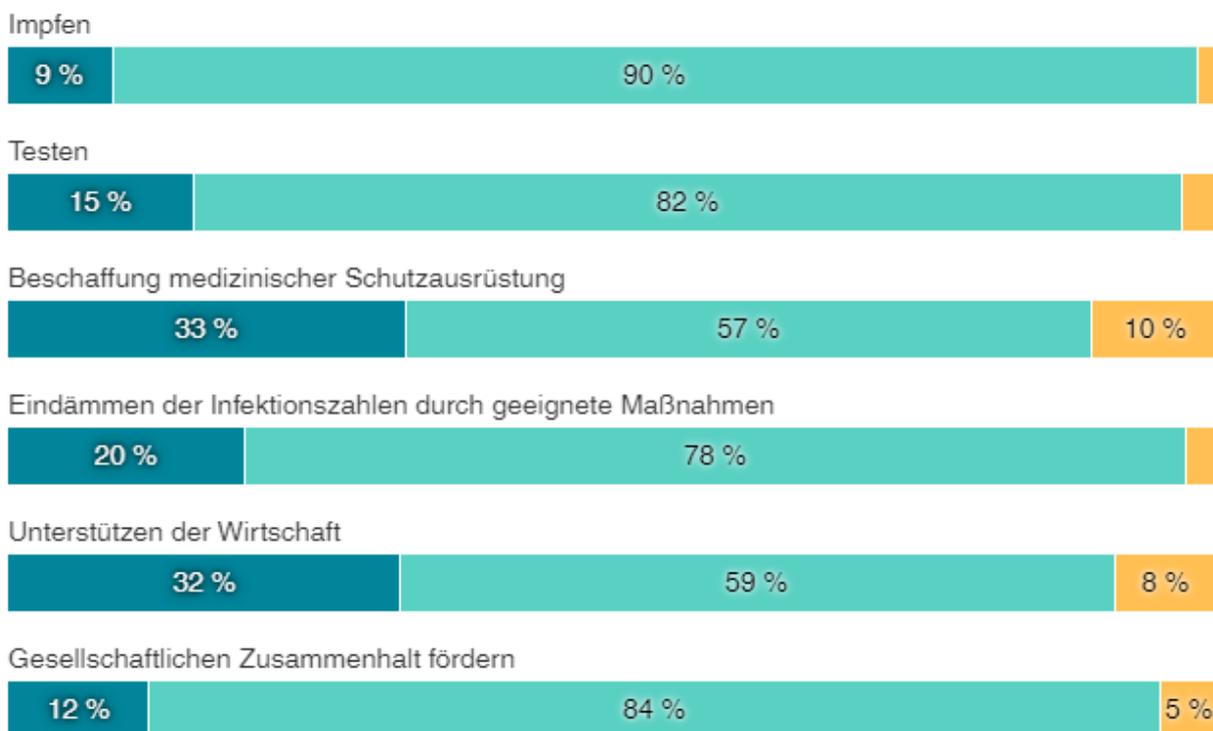


Impfen, Testen, Eindämmen von Infektionszahlen: Schlechte Zwischenbilanz für Regierung bei Herausforderungen der Pandemie

Wir haben die MDRfragt-Gemeinschaft darum gebeten, eine Zwischenbilanz zu ziehen: Wie hat die Regierung die Herausforderungen der Pandemie bislang gemeistert? Die Ergebnisse fallen in allen Bereichen eher negativ aus. Insbesondere die Herausforderungen "Impfen" (90 %), "Förderung von gesellschaftlichem Zusammenhalt" (84 %), "Testen" (82 %) und "Eindämmung der Infektionszahlen mit geeigneten Maßnahmen" (78 %) wurden eher schlecht bis schlecht bewertet. Etwas besser sieht es bei den Punkten "Unterstützen der Wirtschaft" und "Beschaffung medizinischer Schutzausrüstung" aus, aber auch hier ist die Mehrheit (59 bzw. 57 %) der Meinung, die Regierung hat diese Herausforderungen eher schlecht oder schlecht gemeistert.

Frage: Wenn Sie eine Zwischenbilanz ziehen: Wie hat die Regierung die unten stehenden Herausforderungen gemeistert?

- Zusammengeführt: Gut ODER Eher gut
- Zusammengeführt: Eher schlecht ODER Schlecht
- Weiß nicht

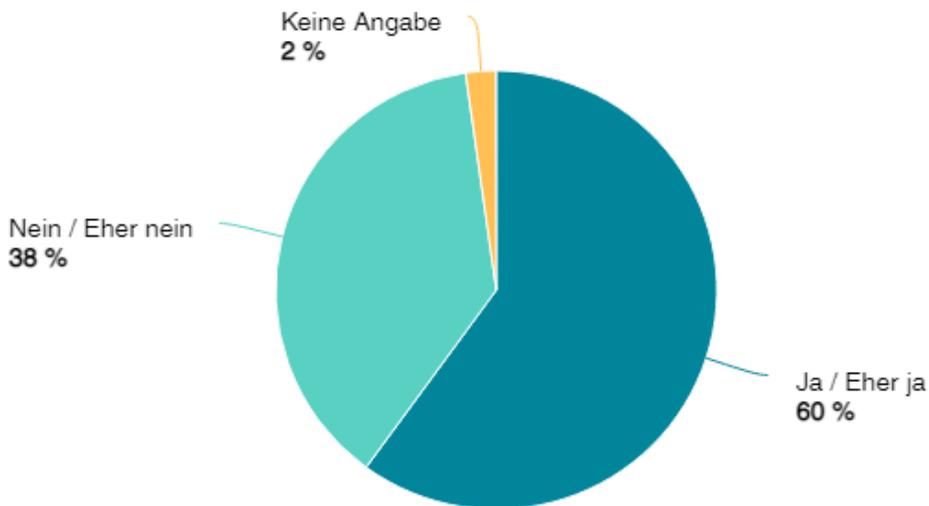


Themenbereich: Ostern

Zustimmung für Ostern ohne Lockerungen

Über Ostern wird es keine Lockerungen der Corona-Bestimmungen geben. Die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer (60 %) findet das richtig. 38 Prozent finden dies dagegen nicht richtig.

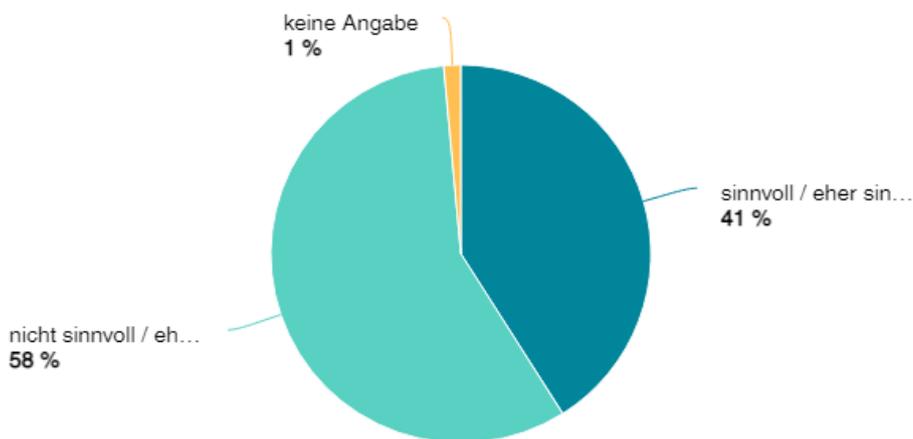
Frage: Finden Sie es richtig, dass es zu Ostern keine Lockerungen der Corona-Bestimmungen geben wird?



"Ruhetage" zu Ostern hätte die Mehrheit nicht sinnvoll gefunden

Ursprünglich sollte es über Ostern eine "erweiterte Ruhezeit" geben: Von Gründonnerstag bis Ostermontag sollte das öffentliche Leben weitestgehend ruhen. Kurz darauf wurde diese Idee wieder zurückgenommen. Eine fünftägige Ruhezeit über Ostern im Kampf gegen Corona hätte die Mehrheit (58 %) nicht sinnvoll gefunden. 41 Prozent allerdings hätten sie sinnvoll gefunden.

Frage: Ursprünglich sollte es über Ostern eine "erweiterte Ruhezeit" geben: Von Gründonnerstag bis Ostermontag sollte das öffentliche Leben weitestgehend ruhen. Kurz darauf wurde diese Idee wieder zurückgenommen. Wie hätten Sie eine fünftägige Ruhezeit über Ostern im Kampf gegen Corona gefunden?



Hierzu haben uns einige Kommentare der MDRfragt-Mitglieder erreicht, die helfen, das Ergebnis einzuordnen:

"Wahrscheinlich hätten auch 5 Ruhetage die dynamische Entwicklung der Fallzahlen nicht nachhaltig stoppen können"

48-jährige Teilnehmerin aus Gera

"Die Ruhezeit hätte nichts gebracht, da der Massenandrang sich nur auf die Zeit vor und danach verlagert hätte."

49-jährige Teilnehmerin aus dem Landkreis Zwickau

"Es war keine schlechte Idee, aber letztendlich nicht durchdacht. Es war völlig realitätsfern. Man hat an dieser Idee gemerkt, wie wenig die Politiker noch wissen, was bei den Menschen und in den Betrieben passiert. Kein Bezug mehr zur Basis."

47-jährige Teilnehmerin aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

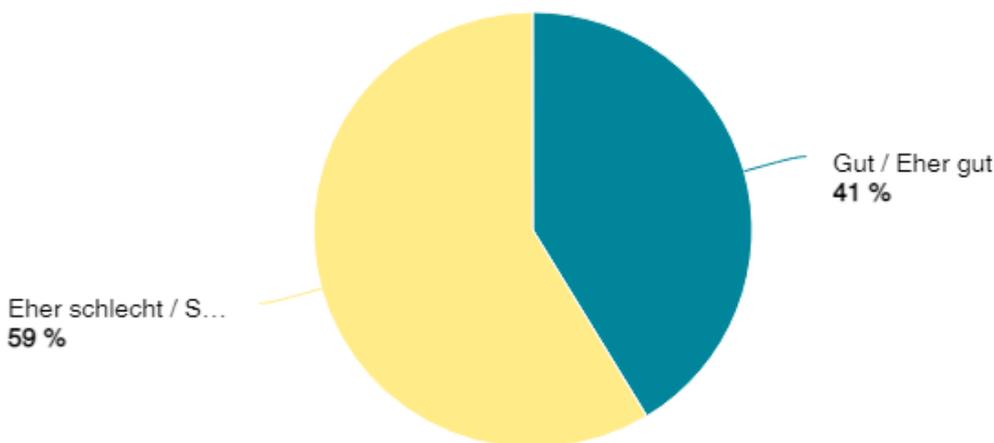
"Als Verwaltungsmitarbeiterin in einer Klinik mit hohem Arbeitspensum seit einem Jahr durch zusätzliche coronabedingte Aufgaben, hätte ich mich persönlich sehr über das verlängerte Wochenende zum Ausruhen gefreut. Allgemein betrachtet war es für die Wirtschaft aber viel zu kurzfristig angeordnet."

40-jährige Teilnehmerin aus dem Landkreis Leipzig

Zweites Ostern im Lockdown sorgt bei mehr als der Hälfte für schlechte Stimmung

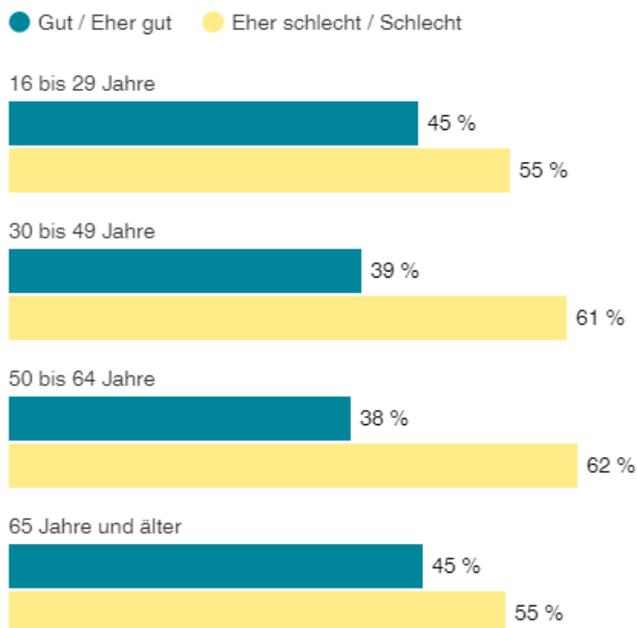
59 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, geht es (eher) schlecht damit, dass bereits das zweite Osterfest unter Corona-Bedingungen gefeiert werden muss. 41 Prozent dagegen geht es dennoch (eher) gut.

Frage: Das zweite Osterfest unter Corona-Bedingungen steht vor der Tür - mit deutlichen Einschränkungen. Wie geht es Ihnen damit?



12

Es sind vor allem die 30- bis 64-Jährigen, denen es mit dem Ausblick auf das zweite Ostern im Lockdown schlecht geht:

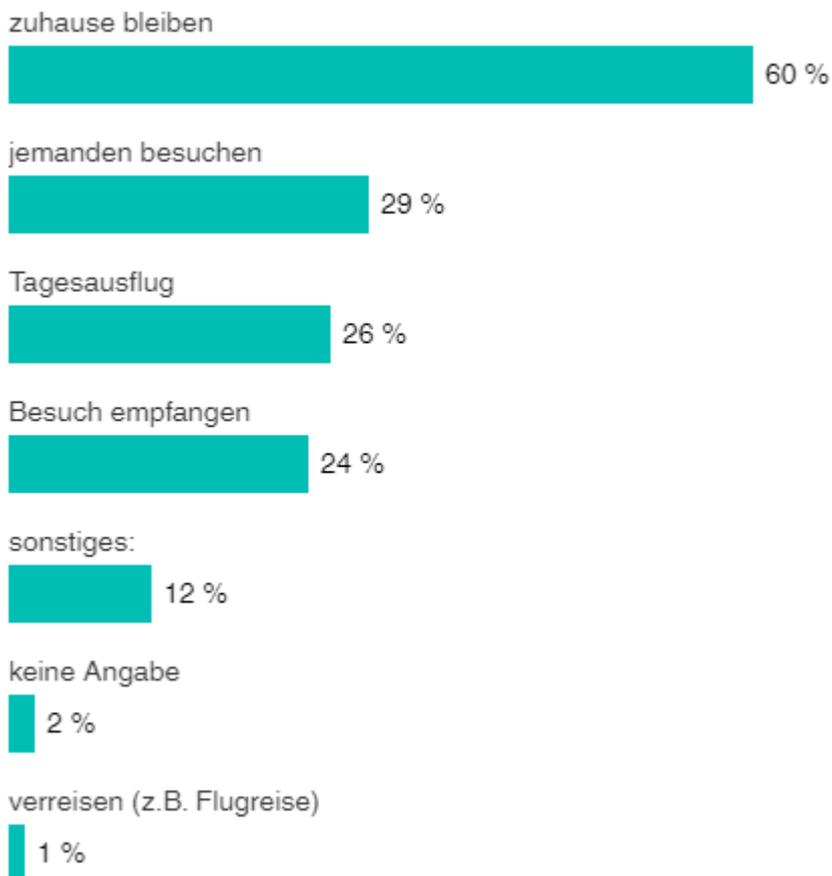


Pläne für Ostern: Großteil bleibt zuhause, Hälfte plant Besuche

Der Großteil der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, will über die Osterfeiertage zuhause bleiben (60 %). 18 Prozent davon werden aber nach eigenen Aussagen voraussichtlich nicht allein bleiben und Besuch empfangen.

Generell plant etwas mehr als die Hälfte aller Befragungsteilnehmerinnen und –Teilnehmer (53 %), jemanden zu besuchen oder Besuch zu empfangen. Rund ein Viertel (26 %) plant einen Tagesausflug über Ostern. Verreisen steht dagegen bei den allerwenigsten (1 %) auf dem Plan.

Frage: Was planen Sie für die Osterfeiertage? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.



Was die häufigsten Antworten derjenigen sind, die auf diese Frage "sonstiges" gewählt haben, haben wir hier visualisiert. Es zeigt sich: Viele werden zu Ostern arbeiten oder die Zeit draußen verbringen, beispielsweise im Garten, beim Wandern oder bei Spaziergängen. Auch Gottesdienste wurden häufig genannt.

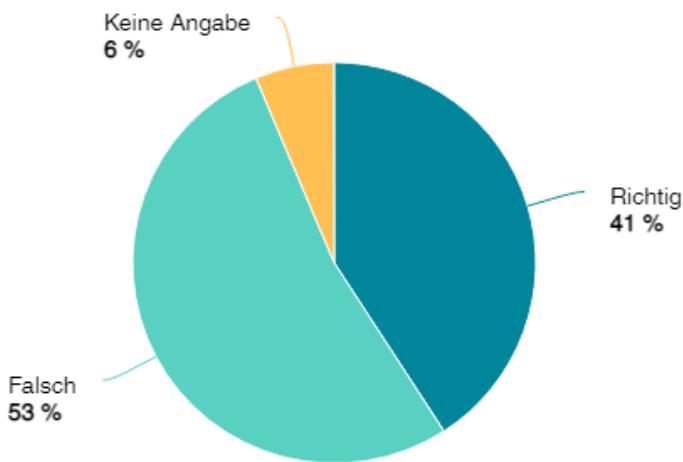


Themenbereich: Reise

Gut die Hälfte findet Osterurlaubs-Verbot falsch

Entgegen der Forderungen einiger Ministerpräsidenten bleibt jeglicher Urlaub innerhalb Deutschlands zunächst verboten, auch über die Osterfeiertage. Etwas mehr als die Hälfte (53 %) finden diese Entscheidung falsch. Richtig finden sie dagegen 41 Prozent.

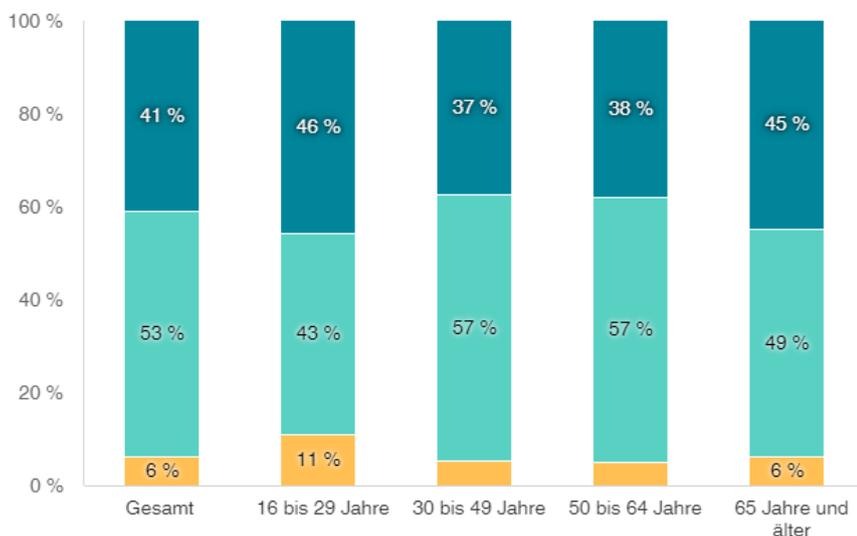
Frage: Entgegen der Forderungen einiger Ministerpräsidenten bleibt jeglicher Urlaub innerhalb Deutschlands zunächst verboten, auch über die Osterfeiertage. Wie finden Sie diese Entscheidung?



15

Besonders deutlich ist die Ablehnung der Entscheidung bei den 30- bis 64-Jährigen zu erkennen: Jeweils 57 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus diesen Altersgruppen finden sie falsch. Bei der jüngsten Altersgruppe (16- bis 29-Jahre) ist die Meinung nahezu gespalten:

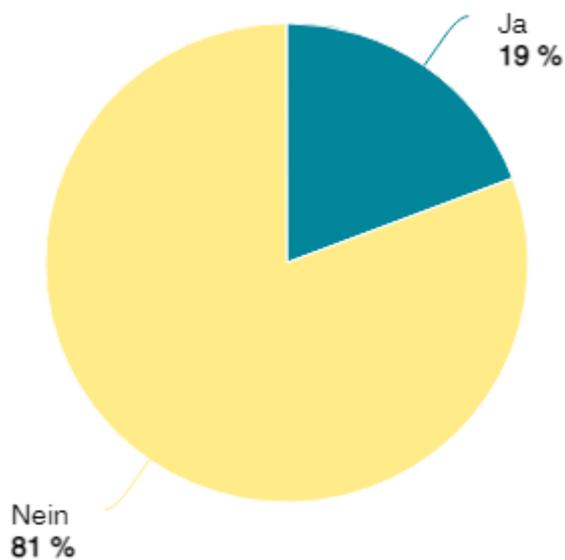
● Richtig ● Falsch ● Keine Angabe



Osterurlaub war bei rund einem Fünftel geplant – und fällt nun aus

Rund ein Fünftel (19 %) hatte vor, über Ostern in den Urlaub zu fahren und musste diese Pläne aufgrund der aktuellen Situation streichen. Die deutliche Mehrheit (81 %) hatte über Ostern jedoch keinen Urlaub geplant.

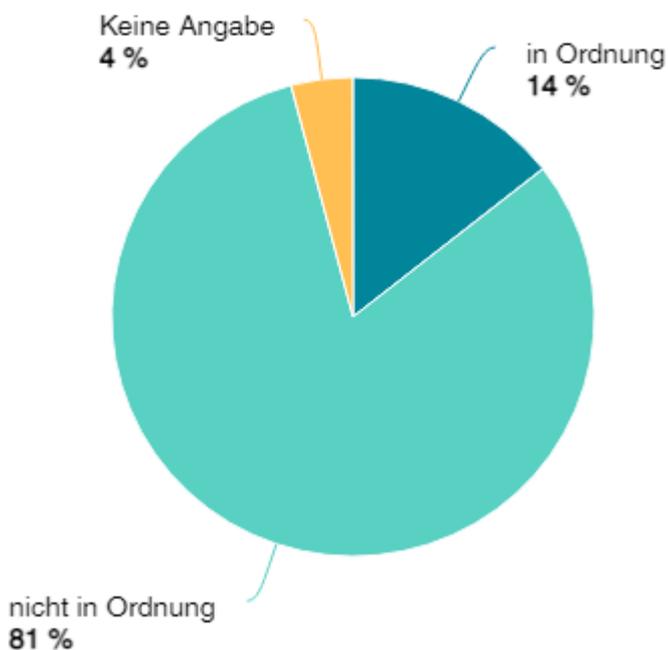
Frage: Hatten Sie ursprünglich vor, über Ostern in den Urlaub zu fahren und mussten diese Pläne aufgrund der aktuellen Situation streichen?



Deutliche Mehrheit findet Mallorca-Urlaube derzeit nicht in Ordnung

Urlaub in Deutschland bleibt verboten – Urlaubsreisen, beispielsweise nach Mallorca, sind dagegen erlaubt. Die überwiegende Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmenden (81 %) findet es nicht in Ordnung, dass derzeit Deutsche in den Urlaub fliegen. 14 Prozent finden es dagegen in Ordnung.

Frage: *Wie finden Sie es, dass derzeit Deutsche in den Urlaub fliegen, beispielsweise nach Mallorca?*



Hier einige Stimmen zu diesem Thema:

"Ich finde es skandalös, dass Reisen in die Welt möglich sind, ohne eine 14tägige Quarantäne für *jeden* Einreisenden, und Reisen in Deutschland verhindert werden. Das geht nicht unter einen Hut."
53-jähriger Teilnehmer aus dem Harz

"Die Mallorca-Urlauber handeln egoistisch und unüberlegt. Die Folgen sind absehbar und wir rudern mit großen Schritten dem harten Lockdown entgegen."
57-jährige Teilnehmerin aus Erfurt

"Es ist nicht nachvollziehbar, warum Urlaub auf Mallorca, in der Türkei, Ägypten oder Dubai möglich ist, aber nicht im eigenen Land. Ich bin Reiseverkehrskauffrau und kann das den Kunden wirklich nicht erklären. Im Reisebüro fühlt man sich wie am Sorgentelefon und oft als Prellbock."
57-jährige Teilnehmerin aus dem Kyffhäuserkreis

Auflagen für Reise-Rückkehrer: Zustimmung für Schnelltests, gespaltene Meinung zu Quarantäne-Pflicht

Bei der Rückkehr von Flugreisen sind mittlerweile Schnelltests verpflichtend. Die MDRfragt-Gemeinschaft findet dies überwiegend richtig: 69 Prozent befürworten sie bei Rückreisen aus Nicht-Risikogebieten, wie z. B. Mallorca, und 64 Prozent bei der Rückkehr aus Risikogebieten.

Die Zustimmung zu einer verpflichtenden Quarantäne nach der Rückreise ist besonders hoch, wenn es um Rückkehrende aus Risikogebieten geht: Hier finden 71 Prozent diese Maßnahme richtig. Bei der Rückkehr aus Nicht-Risikogebieten ist die MDRfragt-Gemeinschaft gespalten: Fast die Hälfte (49 %) findet sie richtig.

Ein Zehntel (10 %) spricht sich allerdings dafür aus, dass es bei der Rückreise aus Nicht-Risikogebieten generell keine Auflagen geben sollte. Bei der Rückkehr aus Risikogebieten sind dies 6 Prozent.

Frage: Wenn Sie entscheiden könnten: Welche Auflagen für Rückkehrer aus dem Ausland befürworten Sie? Bitte wählen Sie alles aus, was Sie für richtig halten.

● Schnelltest vor der Rückreise ● Quarantäne nach der Rückreise ● Keine Auflagen

Rückkehr aus Risikogebiet



Rückkehr aus Nicht-Risikogebiet (z.B. Mallorca)



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 26.-29.03.2021 stand unter der Überschrift:

Zweites Ostern im Lockdown – unverhältnismäßig oder unumgänglich?

Insgesamt sind bei MDRfragt 42.164 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 29.03.2021, 10 Uhr).

25.143 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	442 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	4.393 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	10.606 Teilnehmende
65+:	9.702 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	13.086 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.878 (23 Prozent)
Thüringen:	6.179 (25 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	52 Prozent
Weiblich:	48 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.